

1930er Jahre machten auch vor dem Arlberg nicht Halt, und als auch Hannes Schneider nach dem Anschluss an Hitler-Deutschland immer größeren Repressalien ausgesetzt war, wählte er mit seiner Familie den Weg ins Exil.

Schneiders Zeit in Amerika widmet sich in einem eigenen Kapitel (S. 230–237) der bekannte amerikanische Skihistoriker E. John B. Allen, der auch noch für einen kurzen Aufsatz über Arnold Lunn verantwortlich zeichnet. Im abschließenden Kapitel „Wohin führt die Spur?“ versucht Anneliese Gidl die Bedeutung Zdarskys auch noch in der heutigen Zeit zu erschließen.

Ein kleiner Wermutstropfen des insgesamt als sehr gelungen zu betrachtenden, mit viel Engagement und großer Eigeninitiative geschaffenen Werks ist das fehlende Personenverzeichnis, das es mitunter etwas mühsam macht, zu den entsprechenden Personen vorzudringen. Umso mehr ist andererseits hervorzuheben, dass das umfangreiche Quellenverzeichnis eine Fundgrube für an der Skigeschichte Interessierte darstellt und zum Weiterforschen anregt.

---

Friederike Hehle

**Quintessenz aus fünf Jahrhunderten**

350 Jahre Stadt-Apotheke Bregenz 1665–2015

Mit umfassender Quellenrecherche von Norbert Spalt  
StudienVerlag Innsbruck 2015

144 Seiten, zahlreiche Abb.

ISBN 978-3-7065-5494-7

€ 24.90

von **Markus Schmidgall**

„Damals wie heute steht der Mensch mit seinen gesundheitlichen Bedürfnissen im Mittelpunkt.“ Dieser zentrale Satz im Vorwort des vorliegenden Werkes zeigt den Reiz einer historischen Auseinandersetzung mit zentralen Einrichtungen der sozialen Infrastruktur einer menschlichen Siedlung oder – wie im vorliegenden Fall – einer Stadt wie Bregenz. Seit nunmehr 350 Jahren war und ist die Stadt-Apotheke eine dieser zentralen Einrichtungen in der Stadt. Der zu besprechende

Band stellt somit eine Jubiläumsschrift dar, die die Autorin in Zusammenarbeit mit dem Herausgeber, dem Konzessionär der Stadt-Apotheke, vorgelegt hat. Trotz der Gefahr einer thematischen Begrenzung von Jubiläums- und Festtagsschriften gelingt es der Autorin, diese Verengung aufzubrechen und die Geschichte der Stadt-Apotheke in eine allgemeine medizin- und stadtgeschichtliche Thematik einzubetten.

Noch vor der eigentlichen Geschichte der Stadt-Apotheke setzt sich die Jubiläumsschrift mit der Geschichte der Heilmittelkunst von der Antike bis zum Byzantinischen Reich und vom Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit auseinander. In Verbindung damit werden im folgenden Abschnitt überblicksartig die wichtigsten Stationen in der Stadtgeschichte von Bregenz dargestellt. Ein wichtiger Absatz beschäftigt sich hierbei mit den Auswirkungen von Krankheit und Krieg auf eine größer werdende Stadtbevölkerung. Demgegenüber brachte der Kornhandel für Bregenz einen spürbaren Ausschlag sowohl für die Bewohner wie auch für die Stadt selbst, welche wiederum auch in die Infrastruktur der Stadt investieren konnte, was Krankheiten und teils katastrophalen hygienischen Zuständen allmählich ein Ende bereitete. An diesem Punkt setzt nun die Geschichte der Stadt-Apotheke ein, welche vom Hofapotheker Johannes Brendlin im Jahre 1665 gegründet wurde. In der Folge werden die einzelnen Betreiber der Apotheke aufgeführt und in ihre jeweilige Zeit eingepasst. Gerade vor dem Hintergrund dieser zeitlichen Abschnitte kann der Leser somit gezielt anhand von historischen Ereignissen oder Zeitperioden die entsprechenden Passagen aus der Sicht des Stadtapothekers nachvollziehen. Parallel zu diesen teils sehr biografischen Abschnitten sind verschiedenartige Exkurse etwa zum Apothekergässle, dem Apothekerwesen allgemein, zu anderen Apotheken in Bregenz oder zur Ausbildung eines Apothekers eingefügt. Gerade diese zusätzlichen Ergänzungen geben dem Leser weiterführende Informationen zu den einzelnen Betreibern der Stadt-Apotheke in ihrer jeweiligen Zeit.

Abgerundet wird der insgesamt ansprechende Gesamteindruck von einem Anmerkungsapparat und einem reichhaltigen Literatur- und Quellenverzeichnis. In diesem Zusammenhang darf der enorme Beitrag von Norbert Spalt nicht unerwähnt bleiben, der sich als Forscher in vier Archiven (Stadtarchiv Bregenz, Vorarlberger Landesarchiv in Bregenz, Staats- und Stiftsarchiv St. Gallen) auf eine umfassende Spuren- und Quellensuche begeben hat.